

Disney  
Es war  
einmal ...

Disney  
PRINZESSIN

# Vaianas fabelhafte Suche



NEL  
SON

Disney  
*Es war  
einmal ...*

# *Vaianas fabelhafte Suche*

Geschrieben von  
Suzanne Francis

Übersetzt von  
Saskia Schmidt





## *Inhaltsverzeichnis*

Die große Vorfreude	7
Die Überraschung im Sand	23
Das Fest beginnt	39
Die Legende von Tiale	50
Der helle Vollmond	58
Die fabelhafte Suche	66
Die ersten Sprünge	73
Das nächtliche Abenteuer	85
Die wunderschöne Blume	99
Das spektakuläre Finale	113



## *Die große Vorfreude*

**F**rüh am Morgen ist es noch kühl auf der Insel Motonui. Die ersten Sonnenstrahlen glitzern auf dem Wasser. Vaiana und ihr Hausschwein Pua sind schon unterwegs. Sie haben Bananen geerntet. Vaiana bindet die Stauden an den beiden Enden eines dicken Stocks fest. So kann sie die Bananen besser tragen. Pua schläft neben ihr unter einem Baum.

„Ich bin fast fertig“, sagt Vaiana zu ihrem Hausschwein. Pua öffnet verschlafen die Augen, dreht sich auf den Rücken und grunzt leise.

Als die Bananen festgebunden sind, hebt Vaiana den Stock hoch über ihren Kopf. Dann legt sie ihn vorsichtig auf ihre Schultern. Pua springt auf und stellt sich neben Vaiana. Die beiden blicken abwartend auf einen Hügel, der sich links von ihnen erhebt.

Da erscheint auch schon Tui, Vaianas Vater und Oberhaupt der Insel, auf dem Hügel. Er bleibt einen Moment stehen. Fasziniert beobachtet er, wie seine achtjährige Tochter die Bananen genauso trägt wie die Bauern der Insel.

„Was machst du denn hier?“, fragt Tui, als er auf Vaiana zugeht.

Sie grinst ihn an. „Ich dachte, ich könnte für unseren Dorfrundgang ein paar Bananen als Leckereien für alle mitbringen.“

„Das ist sehr nett von dir“, sagt ihr Vater.

„Sind sie schwer zu tragen?“

„Nein, ich schaffe das“, antwortet Vaiana.

Tui lächelt sie stolz an. „Natürlich tust du das. Dann lass uns nachsehen, ob im Dorf alles gut ist.“

Die beiden laufen auf einem Weg zwischen Palmen zurück ins Dorf. Tui erzählt Vaiana, dass sie heute einer Familie helfen werden, eine neue Hütte zu bauen.

„Als Oberhaupt der Insel muss man dafür sorgen, dass es den Menschen auf Motonui gut geht“, sagt er. „Wenn es ein Problem gibt oder jemand Hilfe braucht, ist das Oberhaupt zur Stelle.“ Vaiana nickt zustimmend. Seit ihrer Geburt erklärt Tui ihr die Aufgaben eines guten Oberhauptes, damit Vaiana irgendwann das Amt auf Motonui von ihm übernehmen kann. Sie liebt die Insel und freut sich darauf, den Leuten zu helfen.

Auf ihrem Weg ins Dorf kommen sie an vielen Menschen vorbei. Alle sprechen über das gleiche Thema: das Tiale-Fest. Es findet alle zehn Jahre statt und ehrt Tiale, eine Vorfahrin der Menschen auf

Motonui, und eine besondere Blume, die nach Tiale benannt wurde.

An der Hütte von Laumei, einer älteren Frau, bleiben Tui und Vaiana stehen, um nach ihr zu sehen. Laumei freut sich über den Besuch und über die Banane von Vaiana.

„Bist du schon gespannt auf dein erstes Tiale-Fest?“, fragt Laumei.

Vaiana nickt begeistert. „Ich kann es kaum erwarten!“

„Sie zählt schon die Tage“, antwortet Tui. Lachend umarmt er seine Tochter.

Laumei blickt verträumt in die Ferne.

„Ich erinnere mich noch gut an mein erstes Tiale-Fest. Tanz, Essen, Geschichten, die Suche nach der Blume



und natürlich die Wettbewerbe ... Du wirst es lieben!“

Dann verabschieden Tui und Vaiana sich von Laumei. Sie gehen weiter zum Bauplatz der neuen Hütte.

„Wenn jemand die Blume von Tiale gefunden hat, starten die Wettbewerbe am nächsten Tag, richtig?“, fragt Vaiana ihren Vater.

„Genau“, antwortet Tui. Heute Morgen hat er die verschiedenen Wettbewerbe für das Tiale-Fest verkündet:

Kanufahren, Klettern, Schwimmen und Klippenspringen. Morgen ist die große Eröffnung des Fests. Nun beginnen alle auf der Insel sich darauf vorzubereiten – auch Vaiana!

„Ich freue mich schon so sehr auf die Wettbewerbe!“, ruft sie begeistert.

„Natürlich werde ich dich anfeuern“, sagt Tui und hebt seine Tochter jubelnd in die Luft.

„Kanufahren, Schwimmen und Klettern kann ich schon“, erklärt Vaiana. „Aber Klippenspringen muss ich erst lernen. Glaubst du, das schaffe ich noch?“

„Ja, wenn du viel übst und ein Profi es dir zeigt“, meint Tui.

Die beiden sind nun bei der Familie angekommen, für die sie eine neue Hütte bauen. Tautai, der Vater der Familie, und Tui schauen sich um.

„Die Löcher sind schon fertig und das Holz liegt bereit“, erklärt Tautai.

Tui ist zufrieden. „Das ist toll. So werden Vaiana und ich euch gut helfen können!“  
Vaiana bietet allen zur Stärkung eine leckere Banane an.

Toa, die Großmutter der Familie, freut sich. „Das ist wirklich sehr aufmerksam von dir.“

Dann legt Vaiana die Bananen zur Seite, um ihrem Vater zu helfen.

„Halte die Holzpfeiler ganz gerade, damit wir die Löcher füllen können“, bittet Tui seine Tochter.

Vaiana hält einen Holzpfeiler nach dem anderen ganz fest, während die anderen die Löcher mit Erde füllen und alles festdrücken. Pua sitzt neben ihr. Er kaut auf einer Bananenschale.

Gemeinsam haben sie schon bald den größten Teil der Hütte aufgebaut, sodass Tui und Vaiana ihren Rundgang durch das Dorf fortsetzen können. Als sie einem Bauern dabei helfen, den Zaun an einem Gehege zu reparieren, taucht Vaianas Freundin Vailele fröhlich lachend neben ihnen auf.

„Hallo, Vaiana!“, ruft ihre Freundin.

Vaiana winkt lächelnd zurück. Sie freut sich sehr, Vailele zu sehen! Auch Pua freut sich. Das Hausschwein läuft zu Vailele und springt an ihr hoch. Vaianas Freundin krault lachend Puas Bauch.

„Möchtest du eine Banane?“, fragt

Vaiana. „Sie sind ganz reif und es sind nur noch wenige übrig.“

„Danke!“, antwortet Vailele. Sie beißt in die köstliche Frucht. „Das ist so lecker! Ich bin gerade auf dem Weg zur Bucht. Dort wird im Sand ein großes Bild für das Fest gelegt.“

Vaiana nickt begeistert. „Ja, davon hat Gramma Tala mir erzählt. Ich kann es kaum erwarten, das Bild zu sehen!“

„Wenn wir mit dem Zaun fertig sind, kannst du mit Vailele zur Bucht gehen und helfen“, schlägt Tui vor.

„Danke, Papa!“, ruft Vaiana und strahlt über das ganze Gesicht.

Wenig später laufen die beiden Mädchen los. Pua tritt neben ihnen her.

„Kannst du es glauben, dass morgen das Tiale-Fest beginnt?“, fragt Vailele.

Ihre Augen sind vor Freude so groß wie Kokosnüsse.

„Das wird so toll! Vor allem die Suche nach der Blume!“, ruft Vaiana. Sie kann die nächsten Tage kaum erwarten.

Vailele zwinkert Vaiana zu. „Und wenn wir die Blume gefunden haben, folgen ...“

„Die Wettbewerbe!“, kreischen die beiden begeistert.

Während die Freundinnen weiter zur Bucht laufen, berichtet Vailele ihrer Freundin von einem kleinen Problem, das sie hat.

„Ich würde so gerne beim Klettern mitmachen“, erzählt sie. „Aber sobald ich höher steige, als ich groß bin, fühlt

es sich an, als hätte ich ein Gewitter in meinem Bauch.“

Dann atmet Vailele tief ein. Sie streckt ihre Arme Richtung Himmel. „Aber für Tiale werde ich meine Angst überwinden und mutig sein!“

„Du schaffst das!“, feuert Vaiana ihre Freundin an. Dann zeigt sie auf eine Felswand in der Nähe. „Schau mal, dort drüben können wir üben. Ich bin mir sicher, dass du ganz hoch klettern kannst!“

Vailele nickt überzeugt. Während sie auf die Felswand zuläuft, ruft sie: „Ich werde jetzt an dir hochklettern!“

Sie stellt einen Fuß auf einen kleinen Felsvorsprung, hält sich an einer Kerbe

fest und zieht sich hoch. Vaiana folgt ihrer Freundin. Pua schnüffelt lieber an den Pflanzen. Das Hausschwein interessiert sich mehr für die leckeren Sachen am Boden als für eine kahle Steinwand.

Während die Freundinnen immer höher klettern, erzählt Vaiana, dass sie an drei Wettbewerben auf jeden Fall teilnehmen möchte.

„Wenn ich Klippenspringen noch lerne, mache ich bei allen vier Wettbewerben mit“, meint sie.

„Du kannst alles schaffen! Ich werde da sein und dich anfeuern“, antwortet Vailele überzeugt. „Schau mal nach, wie hoch ich schon geklettert bin!“



Vaiana springt von der Felswand auf den Boden. Dann blickt sie nach oben. „Also ... dein Fuß ist jetzt auf der Höhe meiner Schulter ...“

„Mehr nicht?“, fragt Vailele enttäuscht. „Ärgere dich nicht. Nach und nach wirst du höher und höher steigen“, ermutigt Vaiana ihre Freundin. Sie reicht Vailele einen Stein. „Damit kannst du an der Wand markieren, bis wo du gekommen bist. Nächstes Mal kletterst du einfach etwas höher.“

Vailele ritzt mit dem Stein eine dünne Linie in den Felsen. „Danke, gute Idee.“ QUIEK! QUIEK! Pua rennt plötzlich quietschend um die beiden Freundinnen herum und dreht sich im Kreis.

„Was ist denn passiert?“, fragt Vaiana. Sie kniet sich neben das Hausschwein.

Als sie den Grund für Puas Aufregung sieht, muss sich lachen: Beim Buddeln in der Erde ist ein Käfer in Puas Schnauze steckengeblieben.

„Halt mal kurz still“, sagt Vaiana zu ihrem Haustier. Dann hält sie den Käfer vorsichtig fest, zieht ihn heraus und er fliegt sofort davon.

„Ist alles in Ordnung?“, fragt Vailele, während sie zurück auf den Boden hüpfte und neben den beiden landet.

Vaiana streicht Pua über den Kopf. „Ja, der Käfer hat dich nur etwas in der Nase gekitzelt, oder? Aber du warst sehr mutig. Genauso mutig werden wir bei

den Wettbewerben auf dem Tiale-Fest  
sein!“

Das kleine Hausschwein grunzt  
zufrieden. Gemeinsam laufen die  
drei weiter zur Bucht. Als die den  
Strand erblicken, halten sie den Atem  
an. Vaiana und Vailele können nicht  
glauben, was sie sehen!